



Aus dem weiteren Jahresprogramm 2024 Selbsthilfen SeelenLaute Saar & SeelenWorte RLP

Über/regionale Termine & Angebote. Workshops, Vorträge, Seminare, Fahrten, Infostände & Teilnahmen, Wettbewerbe, Medien & mehr

Selbsthilfearbeit für seelische Gesundheit in und aus Saarland und Rheinland-Pfalz. Regional, bundesweit und grenzübergreifend vernetzt – Innovativ, vielfältig, unabhängig und undogmatisch. Postadressen: SeelenLaute Saar, Postfach 101226, D-66302 Völklingen bzw. SeelenWorte RLP, Postfach 1308, D-54433 Saarburg

Spätsommer: Sondervorstellung Sommerausgabe SeelenLaute-Zeitung auf internem grenzübergreifenden Selbsthilfeaktivisten-Tagestreff für Informationsaustausch & Vernetzung im Themenfeld Seelische Gesundheit. Cafeteria der ChdN-Klinik Ettelbrück (L) bzw. Café St. Josef-Fachklinik in St. Vith (B). Ein Vertreter von SeelenLaute Saar besucht und bestückt beide Termine teilnehmend

September: Sonderbroschüre (print) "Best of SeelenLaute14", mit belletristischen Beiträgen von Autor:innen mit Betroffenkompetenz zum Thema HOFFNUNG und ZUVERSICHT. Covergestaltung durch regionale Autodidaktik-Künstlerin. Texte aus 2021-2024, aus Selbsthilfekursen und -Zeitung des Herausgebers. Ein Selbsthilfe SeelenLaute-Einzelprojekt, fördernd unterstützt von der BKK ZF & Partner. Das Heft erscheint zu den Wochen der Seelischen Gesundheit, mit verstärkter Präsentation und Verteilung bis Ende Oktober.

Mi/Do 04./05.09. Saarbrücken KISS (Futterstraße 27): Mi 14-17 Uhr Literaturworkshop Reihe "Sich von der Seele schreiben" mit Schriftstellerin Dr. Susanne Konrad / Do 12 - 13 Uhr Lesung & Gespräch mit ihr. Details siehe S. 6 + S. 5! Veranstalter: Selbsthilfe SeelenLaute Saar, unterstützt aus Selbsthilfemitteln der GKV-Gemeinschaftsförderung Saarland (Workshop) und der BAHN-BKK (Lesung). --- Im Anschluss besteht die Möglichkeit, den Nachmittag in kleiner Gruppe mit der Referentin in Saarbrücken und Saargemünd zu Erfahrungsaustausch, Begegnung und Einkehr bis ca. 17 Uhr gemeinsam privat zu verbringen. Saarbahn-Fahrt zus. nach Saargemünd wird übernommen, Essen und Trinken auf eigene Kosten. An- und Abreise bis/von Saarbrücken selbstorganisiert.

Mi 11.09. Trier Schammat-Dorfzentrum/Abteigärten St. Matthias, 14-17.30 Uhr: Überregionaler Spätsommer-Selbsthilfetreff mit meditativ-informativem Spaziergang mit Ref. Liane Schuler-Lauer (zert. Gartengestalterin). Anschließend Austausch, Bücher- und Infotisch & gemütliches Zusammensein im DOZ-Stübchen. Details auf Seite 3! Ein GKV Saarland unterstützter Projekttermin der Selbsthilfe SeelenLaute Saar, in logistischer Kooperation mit SeelenWorte RLP

So 15.09. Remich (L), 19.00 Uhr Bistro-Bereich Esplanade-Hotel: „Selbsthilfe meets Art-Transmitter“ im Anschluss an den städtischen Kulturtag. Interner Mehr-Länder-Gremientreff „Kreativität und seelische Gesundheit – Kunst als Teilhabe- und Genesungsoption“ als Fachgespräch im Ländervergleich. Kunst- und Literaturpräsentation, Vorstellung Selbsthilfe-Zeitung SeelenLaute, Diskussion, Erfahrungsaustausch. Sondertermin als Vertretendenrunde. Inklusionsprojekt Art-Transmitter kooperiert mit Selbsthilfe SeelenWorte RLP, RK-unterstützt aus Mitteln der GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe Rh.-Pfalz.

Fr 27.09. Mainz Kulturzentrum (Dagobertstraße 20B, am Rheinufer), 9-18 Uhr: INKLUSIVA-Kongress 2024. Teilnahme Selbsthilfe SeelenWorte RLP mit Auslagen und Beratung, Vorstellung Selbsthilfezeitung und SW RLP. Selbsthilfearbeit, unterstützt von der DAK Gesundheit Trier. Im KUZ auf dem großen gemeinsamen Info- und Begegnungsstand des Veranstalters LAG Selbsthilfe Rheinland-Pfalz. www.inklusive.info. Messe ist Forum für Erfahrungstransfer zu inklusiven Ideen, Projekten, Initiativen, Workshops, Vorträge, Podien, Eintritt frei! --- Zusätzlich bietet SeelenWorte RLP am **Do 26.09. in Mainz** von 15-16 Uhr einen separaten OFFENEN SELBSTHILFE-TREFF für Diskussion & Gespräch, einschl. Literaturlausgabe und einer Art-Transmitter-Bildpräsentation an. Ort: Café Extrablatt am Schillerplatz (neben Fastnachtsbrunnen, Ludwigsstraße 1), für Mitglieder & Freunde, Newsletter- und SeelenLaute-Zeitung-Leser:innen. Tageskontakt/Voranmeldung unter sms/Tel. 0178 2831417

Oktober: In den Wochen der Seelischen Gesundheit im Saarland ist SeelenLaute Saar als originäre Selbsthilfe offizieller Kooperationspartner der KISS Saarland

Di 15.10. Saarbrücken KISS, Futterstraße 27, 14 - 16.30 Uhr: Workshop #2 "Selbsthilfe meets Poetry Slam" mit Kai Bosch, Slammer, Autor & Inklusionsbotschafter aus Baden-Württemberg. Details auf Seite 6! Veranstalter: Selbsthilfe SeelenLaute Saar, unterstützt von der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland

Unser unabhängiges Gesundheits- und Sozialengagement wird partnerschaftlich gefördert von Gesetzlicher Krankenversicherung, ministeriellen Stellen sowie Landkreis- und Kommunalverwaltungen. Dank gilt auch privaten Spendern für Unterstützungen unserer umfangreichen Arbeit, sowie uns verbundenen beruflichen Fachkräften für „man power“ und Sachhilfen. Bankverbindung Konto: **SH SeelenLaute, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44**. Wir sagen **DANKE für d/eine Spende für unsere Selbsthilfearbeit in diesem Jahr!**

SeelenLaute. Die Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit. Erscheint als Informationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP Gefördert aus Rheinland-Pfalz als größeres Öffentlichkeitsarbeit-Sonderprojekt (gemäß dortiger GKV-Regulieren kassenindividuell) im Verbund von Betriebskrankenkassen sowie aus ergänzenden Zuschüssen der GKV-Selbsthilfe-Gemeinschaftsförderung Saarland und des Landkreises Merzig-Wadern

SL-Zeitung 66-67, August 2024 – Schlusssred./V.i.S.d.P.: G. Peitz, Publizist. Assistenz (Konzeption, Produktion, Satz, Gestaltung, Korrekturen/Lektorat, Recherche, Archiv): Europ. Ges. zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V., Dortmund. Druck: RS Saarouis + BKS Saar (Nachdrucke). **Printauflage/Verteilung** im Jahr über 3.000 Ex. **Heftabgabe an Einzelleser*innen gratis** bzw. auf Spendenbasis. Verteilung/Versand über Selbsthilfen SeelenLaute Saar, SeelenWorte RLP und EGK e.V. Regional feste Auslagestellen (u.a. **Rathäuser/Bibliotheken/Sozial-Beratungsstellen**). In Saarbrücken z.B. KISS, Tageszentren, Café Jedermann, Nauwieser 19, Merzig, TRIAS, Gesundheitsamt, Losheim am See, Praxishaus Doenges; **Homburg** TZ Café Goethe; **Neunkirchen, Saarbrücken, St. Wendel, Völklingen, Wadern** Stadtbibliotheken; **Trier** Haus der Gesundheit, Alte Schmiede, Schammadorf, Multikult. Zentrum; **Saarburg** MGH Soziokult. Zentrum; **Mainz** KISS; **Berlin** Katharinenhof; **Gütersloh** Recovery College; **Ludwigshafen** Wichem-Initiative; **F-Montagnac** Campus Vivendi; u.v.m. Sowie auf **Infoständen, Veranstaltungen, Treffs** unserer Selbsthilfen, überregional. **Ser-Paket** per Post frei Haus für Einrichtungen, **Praxen, Selbsthilfen gegen Spende 15€ / Aktuelle Einzelabgabe + Infomaterial per Post für Erstinteressierte 3€** für Aufwand (vorab). BESTELLUNG schriftlich (auch per Mail) nach Überweisung aufs o. Konto oder in Briefmarken an unsere Postadresse. **Autor:innen/Mitarbeitende** dieser Ausgabe: E. Buchholz, A. Hahn, K. Kunze, B. Selzer, P. Lehmann, G. Peitz, P. Schwarz, T. Riesner + Red.Teams. **Bildnachweis** (Fotos/Abb.), sofern nicht angegeben: S.2 o. li. Cover Verlagsinfo / u. li. Veranstalter / u. re. G. Peitz; S.3+S.4. G. Peitz & SL-Archiv; S.5 o. re. Cover Verlagsinfo / mi. G. Peitz; S.6+S.7 BKS Saar G. Peitz; S. 8 T. Riesner. Vereinarbeitete Newsquellen: art-transmitter.de, BKS Saar. **Weiterveröffentlichung von Beiträgen nur wenn ZUVOR genehmigt, Quelle benannt und Belegzusendung!** (© zu beachten immer). Vorbehaltlich Auswahl, Kürzung & üblicher Bearbeitung erhaltenere Beiträge (Zusendung = Einverständnis). Keine Veröffentlichungsgarantie. Gasbeiträge müssen nicht die Redaktionsmeinung wiedergeben. Urheberrechte bleiben gewahrt. Die Zeitung zahlt keine Honorare für Beiträge. Unverlangte Unterlagen können nicht retourniert werden. Postanschrift: SeelenLaute, Postfach 101226, 66302 Völklingen. Angebote Text- und Bildbeiträge für die Zeitung möglichst nur per E-Mail an: **sh_seelenlaute-saar@email.de**

BCK, Schreiken, Verteilung & Bewerbung dieser Selbsthilfezeitung für Rheinland-Pfalz dank freundlicher Unterstützung durch die Förderer **Audi BKK, BKK Freudenberg, BKK Pfaff, BKK Pfalz, BKK VBU, BKK W & F, BKK ZF & Partner, Mercedes-Benz BKK, Debeka BKK, Novitas BKK**

Onlineausgabe autorisiert unter www.art-transmitter.de
Monats-Newsletter Seelische Gesundheit kostenlos abonnieren bei sl_news_master@online.ms

Kostenlos
Spende hilft unserer Zeitungsarbeit

SeelenLaute /66_67

Selbsthilfezeitung von der Saar für seelische Gesundheit im deutschsprachigen Raum Kritisch, unabhängig, undogmatisch
Projekt-Schwerpunkthema 2024: *Gesundheits-selbsthilfe – Stark durch Teilhabe und Öffentlichkeitsarbeit* Erscheint 5 x im Jahr (im Sommer als Doppelausgabe)
Für Psychiatrieerfahrene und alle an Gesundheit und sozial Interessierten

Redaktionssitz: Saarburg und Saarbrücken © Der Inhalt dieser Zeitung ist urheberrechtlich geschützt. Unzulässig sind nicht genehmigte Weiterveröffentlichungen.

SOMMER-DOPPELAUSGABE, August 2024 Weiterbildungsfahrt Südfrankreich

Farben des Lebens gemeinsam in Südfrankreich erlebt Selbsthilfe SeelenLaute Saar bei Campus Vivendi – Schreibatelier, Kunst & mehr

Von Eva Buchholz und Gangolf Peitz

Vom 20 bis 28. April 2024 fand die Weiterbildungsfahrt von Selbsthilfe SeelenLaute Saar zum deutsch-französischen Begegnungszentrum Campus Vivendi (= Ort der Lebendigkeit) im südfranzösischen Montagnac statt. Besucht wurde eine neue Ausgabe des in Zusammenarbeit mit dem europäischen Inklusions-Kulturprojekt Art-Transmitter durchgeführten Campus-Schreibateliers. Das Thema der Workshopwoche lautete „Die Farben des Lebens – Les Couleurs de la Vie“. Diese wurden werktätlich dreistündig – vornehmlich literarisch – von den Teilnehmenden (aus dem Saarland, Trier und Berlin) erschlossen. Die Kombination aus Selbsthilfe- und Lebensthemen, mit kreativer Expression anhand des Seminarthemas, verhalf zu einer lebendigen Agenda und inspirierendem Austausch. Schreiben hilft! Am Dienstag ermöglichte der Gruppe ein ergänzendes Malangebot das Experimentieren mit Acrylfarben.



Farbe ins Spiel bringen

Vorbereitend für die poetische Auseinandersetzung mit den Lebensfarben wurden zunächst grundlegende Theorie und Handwerk des Schreibens vermittelt und an Beispielen veranschaulicht (z.B. Genres, Formen, Stilmittel). Im Silentium wurden von den Teilnehmenden eigene Texte (Gedichte, Kurzgeschichte, Dada etc.) verfasst, vorgetragen und besprochen. Spiele lockerten auf, wobei insbesondere die heiteren „Gemeinschaftsverdichtungen“ zu bunten Textkreationen führten. Zentral ging es darum, schreiben als „Selbsthilfe für die Seele“ zu praktizieren, als unmittelbare Ausdrucksform für Gefühle und Stimmungen, die schwer fassbar sein können. Durch Ausprobieren verschiedener literarischer Optionen konnten diese individuell beschreib- und erfahrbar gemacht werden. Höhepunkt zum Ausgang der Kurswoche war der Abschlussnachmittag am Freitag, mit Kurz-Lesungen ausgewählter Texte als „Best of Schreibatelier“ sowie einer Kunstpräsentation erarbeiteter Bildwerke der Gruppe. Die Verfasserin moderierte das lebendige Programm. Verbunden waren die Ergebnisdarbietungen mit einem selbstgekokchten, vorzüglichen Essen der (und mit der) Hausleitung.



© Text & Fotos: E. Buchholz / G. Peitz



Les Couleurs de Montagnac

Das okzitanische Städtchen Montagnac zählt rund 4.400 Einwohner*innen und besteht überwiegend aus Steinhäusern in traditioneller, hitzeschonender Bauweise. Es liegt malerisch inmitten der größten Weinregion Europas. Da lag es nahe, die Farben des Ortes und der Umgebung an den freien Nachmittagen weiterführend zu erkunden. Mancher von uns fuhr mit dem Bus (mehrfach) ins benachbarte größere Pézenas (die Stadt Molières, samstags mit tollem Wochenmarkt!) oder nach Méze an die Lagune mit Blick auf die Künstlerstadt Sète. Michael von der Gruppe unternahm eine Tagestour in die alte wie moderne Universitätsstadt Montpellier, deren TGV-Bahnhof Sud unserer An- und Abreise diente. Angesichts der Produktivität des Campus-Schreibateliers erscheint eine Auswahl der

dort entstandenen Texte übrigens in der kommenden SeelenLaute-Sonderbroschüre Best of SeelenLaute14.

Dank an alle Beteiligten – Ausblick

Die Leitung der Seminarwoche hatte Gangolf Peitz vom Büro für Kultur- und Sozialarbeit Saar, zugleich Referent/Redakteur bei Campus Vivendi und Art-Transmitter, selbst Autor und Künstler sowie langjährig erfahren in der Projektarbeit für die gesundheitlich-soziale Selbsthilfe. Ein Dankeschön an ihn für sein Organisieren und die versierte Wissensvermittlung mit Humor und Esprit. Ein großes Merci gilt dann Petra Langehaneberg (C. Vivendi) fürs Hausmanagement, beste Verpflegung und praktische Unterstützungen einschließlich Fahrttransfers (zusammen mit François). Danke auch an den künstlerischen Leiter Toni Reichl als Ko-Referent, fürs expressive Malen als Exkurs. Lob und ausdrückliche Anerkennung seien schließlich den sehr motivierten und aktiven Teilnehmenden Liane, Nora, Kerstin, Eva und Michael gezollt. Weitere Hausgäste wie Mark aus Hamburg und Sabine aus Marseille spickten als interessierte Zaungäste zeitweise ins Wirken der Seminartruppe rein, woraus sich zusätzlich Gespräche und Kontakte ergaben.

Die Weiterbildungsmaßnahme von Selbsthilfe SeelenLaute Saar, die zudem den deutsch-französischen Erfahrungsaustausch und grenzüberschreitende Freundschaft und Vernetzung inklusiv fördert, war möglich mit der finanziellen Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit des Saarlandes. Herrn Minister Magnus Jung und seinem Team sei hier herzlich gedankt.

Für Mai 2025 wurde ein neues Schreibatelier bei Campus Vivendi anvisiert. Thema: „Vielfalt – Diversité“. Die SeelenLaute-Medien und art-transmitter.de teilen es mit, falls sich der Termin realisiert. Eine Stiftung gleichen Namens (die evtl. demnächst als Träger wechseln könnte) betreibt die CV-Häuser in Montagnac und Pézenas, mit unterschiedlichen Aufenthalts- und Mitmachangeboten. Campus Vivendi ist ein internationales Kreativ-, Treffpunkt- und Erholungszentrum für Menschen mit (vor allem) psychosozialen Beeinträchtigungen und Freunde, gelegen im Département Hérault in der historischen Provinz Languedoc. – Letzte Nachricht (Anfang Juli 2024): Wegen eines Sterbefalls im Leitungsteam muss die Einrichtung z. Zt. leider schließen.



Franz-Josef Wagner mit Cornelia Schäfer: »Hinfallen, Aufstehen, Weitergehen – Recovery durch Selbsthilfe«

Rezension von Peter Lehmann (Gastbeitrag)

Den Autor und Selbsthilfeaktivist Franz-Josef Wagner (geb. 1955, Wohnort Trier) kenne ich seit den 1990er-Jahren und schätze ihn unter anderem wegen seines Muts, sich an Probleme heranzuwagen, um die andere einen Bogen machen. Jetzt hat er, unterstützt von der Journalistin Cornelia Schäfer und ergänzt um Stimmen von Weggefährten in kurzen Einschüben, ein Buch darüber geschrieben, wie er zu dem wurde, der er heute ist. Wer nun befürchtet, es handle sich um eine selbstgefällige Nabelschau oder die unkritische Leidensgeschichte eines »psychisch Kranken«, liegt komplett falsch. Vorweg: Es ist nicht nur ein Buch für Psychiatriebetroffene. Auch für andere trägt es eine hoffnungsvolle Botschaft: Wer übel stürzt, immer wieder, kann aufstehen, immer wieder. Jedenfalls meistens. Und gewinnt dabei sogar etwas hinzu: eine andere Perspektive auf die Welt.

Franz-Josef Wagner geht immer weiter – trotz psychotischer Phasen, bei deren Herannahen er zur Behandlung in die ihm vertraute Station einer psychiatrischen Klinik geht, um nach überstandener Krise sein ihm mittlerweile erfüllendes Leben weiterzuführen und im Selbsthilfebereich aktiv zu bleiben: im Bundesnetzwerk Seelische Gesundheit (NetzG), bei der Aktion Psychisch Kranke, dem Deutschen Zentrum für Psychische Gesundheit und an weiteren Stellen. Für all sein bürgerschaftliches Engagement erhielt er den Brückenpreis des Landes Rheinland-Pfalz.

Der Autor wuchs in der Eifel als ältester Sohn einer einfachen Bauernfamilie auf. Er überstand eine Kinderlähmung, war Messdiener in der katholischen Kirche, spielte im Fußballverein. FJW absolvierte nach der Volksschule eine Lehre als Landmaschinenmechaniker, ging über den zweiten Bildungsweg, schloss sowohl das Studium des Landmaschinenbaus ab wie auch später das der Betriebswirtschaftslehre. Er schildert, wie er seine Ehefrau aus »besserem Hause« kennenlernte, wie er beruflich Karriere machte, wie er sich (vergeblich) abmühte, von seinem reichen Schwiegervater trotz seiner kleinbäuerlichen Herkunft anerkannt zu werden, wie seine Berufskarriere und dann auch seine Ehe den Bach runtergingen. Wie er verwahrloste, verrückt wurde, mit der Ferndiagnose »Schizophrenie« in der Psychiatrie landete und wie seine Frau und seine Kinder sich von dem »Irren« abwandten – bis heute, laut Buch.

Glücklicherweise schlug die psychiatrische Behandlung mit hochdosierten Neuroleptika fehl, sein Lebenswille blieb ungebrochen. Er rappelte sich wieder auf, fand Freundschaften in Selbsthilfegruppen. Sein Organisationstalent, seine Verbindlichkeit und seine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, ließen ihn seinen Weg in der Selbsthilfebewegung gehen, nachzulesen in seinen reflektierten Worten. Wie viele andere machte auch er die Erfahrung, dass die »Bewegung« – wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen – zerstritten ist, oft durchsetzt von Machtkämpfen, Missgunst und fehlendem Anstand. Auch aus diesen Erfahrungen ging er gestärkt hervor, wie er auch die Ausgrenzung aus seiner Wahlfamilie, die psychiatrische Intensivbehandlung und die unerwünschten Wirkungen der Neuroleptika inklusive ihrer suizidalen Eigenwirkung überstand.

Recovery (Erholung, Gesundheit), Achtsamkeit, Empowerment: Das sind die Schlagworte, die zu diesem in Ich-Form geschriebenen selbstkritischen Buch passen. Und die Übernahme von Verantwortung und Selbstverantwortung, was zum Lebensmotto des Autors wurde. In meinem Regal steht sein Buch gleich neben Kerstin Kempfers »Mitgift – Notizen vom Verschwinden«, ein ebenso schonungsloser Bericht mit derselben Botschaft, dass man, selbst wenn man ganz tief unten ist, noch die Chance hat, dem von der Mainstreampsychiatrie vorgezeichneten Chronikerdasein zu entkommen. Kart., 144 Seiten, ISBN 978-3-96605-226-9. Paranus im Psychiatrieverlag 2024, 20 €

INKLUSIVA-Kongress am 27. September im KUZ Mainz

Am Donnerstag zuvor Offener SeelenWorte RLP-Selbsthilfetreff im Café Extrablatt

SW. Am Freitag, 27.09. heißt es im Mainzer Kulturzentrum in der Dagobertstraße 20B, am Rheinufer von 9 bis 18 Uhr: INKLUSIVA-KONGRESS 2024. Die LAG Selbsthilfe Rheinland-Pfalz richtet eine neue Auflage der zweijährigen Inklusionsmesse aus, als Forum für Erfahrungsaustausch von inklusiven Ideen, Projekten & Initiativen – mit Workshops, Vorträgen & Podien in Präsenz- und Onlineform. Durch die hybride Gestaltung ist die landes- und bundesweite Teilnahme bei freiem Eintritt für alle möglich. Kontakt: Fr. Sabine Wollstädter, hallo@inklusive.info, Tel. 06131/79604-15, www.inklusive.info

Selbsthilfe SeelenWorte RLP nimmt mit Beratung, Prospektmaterialien und der Vorstellung der Selbsthilfezeitung SeelenLaute sowie des eigenen Selbsthilfeangebots teil, freundlich unterstützt von der DAK Gesundheit Trier. Zwei Mitarbeitende sind vor Ort persönlich ansprechbar. Wir sind im KUZ auf dem großen gemeinsamen Info- und Begegnungsstand des Veranstalters mit Auslagen vertreten.



Zuvor am Donnerstag 26.09. bietet SeelenWorte RLP von 15 bis 16 Uhr in Mainz-City

ergänzend einen freien SELBSTHILFE-TREFF für Auskünfte und Gespräch an, einschließlich kleiner Bücher- und Art-Transmitter-Kunstpräsentation: im Café Extrablatt am Schillerplatz (neben Fastnachtsbrunnen), für Mitglieder und Freunde, Newsletter- und SeelenLaute-Zeitungsleser:innen. Voranmeldung: sms/Tel. 0178 2831417

Das Gesamtprogramm des INKLUSIVA-KONGRESS am Freitag wird auf der o.g. Website vorgestellt. Zielgruppe des Termins sind: Akteur*innen der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe, Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen und Angehörige, Mitarbeitende in Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe, Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen, Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Gesundheit, Wohlfahrt sowie alle am Thema Interessierte.

Traurige Nachricht aus Frankreich

Detlef Gabel de Clerck ist im Juni verstorben

Wie das verbleibende Team über die Website des internationalen Kreativ- und Begegnungszentrums Campus Vivendi Anfang Juli mitteilt, ist der langjährige Leiter und Vorstand der gleichnamigen Trägerstiftung, Detlef Gabel de Clerck (geb. 1950 in Deutschland), nach schwerer Krankheit am 18. Juni 2024 verstorben. –

Wegen nötiger Umstrukturierung sind die beiden Campus-Häuser in Montagnac und Pézenas jetzt vorerst geschlossen. Es bleibe die Hoffnung auf eine Wiedereröffnung im nächsten Jahr, hieß es von den Freunden in Südfrankreich weiter.

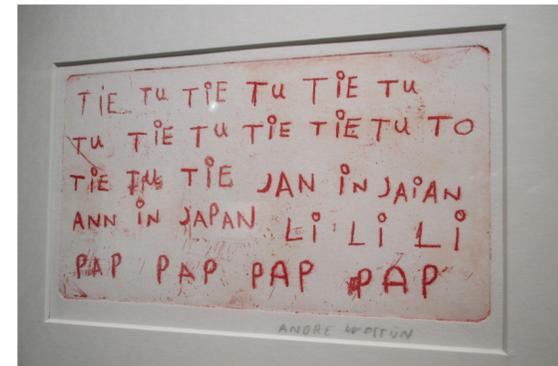
Im Namen der saarländischen Selbsthilfe SeelenLaute, der rheinland-pfälzischen Selbsthilfe SeelenWorte und ihrer Freunde in ganz Deutschland, teilen wir die Trauer um einen kreativen Impulsgeber, aktiven Macher, spannenden Gesprächspartner und träumerischen Freund. Wir drücken die Daumen bezüglich des Fortbestands dieses besonderen europäischen Sozialprojekts! Redaktion & Team SeelenLaute



MODESTIES – Werke von André Wostijn zur Spurensuche

Beseelte monografische Ausstellung im Trinkhall Museum Liège regt an

at. Gleich zwei neue anregende Ausstellungen bietet das wallonische Outsider Art-Zentrum in Lüttich seit dem Frühjahr an: Zunächst die Thementausstellung „À l'œuvre“ mit dreißig Positionen im Obergeschoß. Hier wird Fragen wie „Existiert ein Kunstwerk? Von welcher Existenz ist es beseelt? Wo beginnt ein Kunstwerk?“ (. endet es, verliert es sich) nachgegangen. Überwiegend sieht man Schöpfungen von Atelierschaffenden mit mentalen und psychosozialen Einschränkungen aus Belgien, aber auch vom namhaften autistischen US-Künstler Dan Miller (Creative Growth Art Center, Kalifornien) oder von Luciano Trebini und Paola Sensi vom italienischen Atelier La Manica Lunga. Dazu gesellen sich korrespondierende Partnerwerke wie etwa imposant „Der Tod des Zirkus“ vom Franzosen Louis Pons.



Zuvor aber erwarten den Besucher im Erdgeschoss die „Modesties d'André Wostijn“. Dank einer Schenkung ging fast der komplette Nachlass des jüngst verstorbenen belgischen Künstlers mit über 300 Arbeiten im Oktober 2023 ans Trinkhall Museum nach Lüttich. Hier hat er einen prominenten Platz in der Sammlung eines internationalen Museums. Schon dieses Frühjahr konnte eine erste monografische Ausstellung erstellt werden. Auf diese fokussiert sich der Verfasser hier, nach seiner jüngsten Visite im spannenden Museum im Avroy Park.

ATELIER DE ZANDBERG ALS HEIMAT

Mehr als zwanzig Arbeiten von André Wostijn (1966 - 2022), der (s)eine Heimat im flämischen Atelier De Zandberg (Harelbeke) hatte, beeindrucken. Das Werkstattatlas in Westflandern stellt Kunstschaffenden mit mentalen oder psychischen Beeinträchtigungen Räume, Materialien, Präsentationsoptionen und Assistenzen bereit, ohne inhaltlich oder therapeutisch auf ihre Kreativitätsprozesse Einfluss nehmen zu wollen. Zandberg wurde 1992 in einer alten Jungenschule gestartet, deren Klassenzimmer heute als Ateliers dienen. Man betreibt auch eine Artothek, ein artist in residence-Programm und eine Internetgalerie. Die Website verrät zum Künstler: „André Wostijn entwickelte aus seinen Erfahrungen im Atelier und der Zusammenarbeit mit anderen Künstlern eine künstlerische Sprache, die die Lücke zwischen geschriebener Sprache und grafischer Zeichnung schließt. Er schrieb und zeichnete und entwickelte sich zu einem begabten Grafiker mit eigenem Stil. Seine Arbeit ist spontan, spielerisch, positiv, ermutigend. André kreiert verbale und schriftliche Poesie, angewandte Kunst .. Grafik, Collage, Zeichnung und Malerei. Manchmal schuf er multimediale Hybride aus all dem. André Wostijn hat sich nach und nach einen Namen als Künstler gemacht, sowohl in sozialkünstlerischen Kreisen als auch darüber hinaus.“

KUNST UND POESIE IM JA-DUO

Seine Stationen verzeichnen Gruppen- und Einzelausstellungen in ganz Belgien, in den Niederlanden, Frankreich oder Serbien. Sei es in öffentlichen Kunsthäusern, Museen, Galerien, Bibliotheken, Kirchen, Banken, auf Kulturfestivals oder bei Privatadressen. Hervorzuheben ist seine lange Freundschaft mit dem etablierten flämischen Künstler José Vandenbroucke. Die beiden arbeiteten seelenverwandt fast zwanzig Jahre als effizientes Künstlerduo zusammen. André wählte hierfür den Namen „JA“ (für Jose & André und als Bejahungswort). Immer lauerte Dadaistisches in ihrem Output. Eine der letzten Aktivitäten war eine Gemeinschaftsausstellung mit José in der Bibliothek von Harelbeke im Jahr 2022. A.W. nahm auch auf der Biennale internationale de gravure contemporaine in Liège teil, wurde in die Collection von RTBF aufgenommen oder partizipierte beim

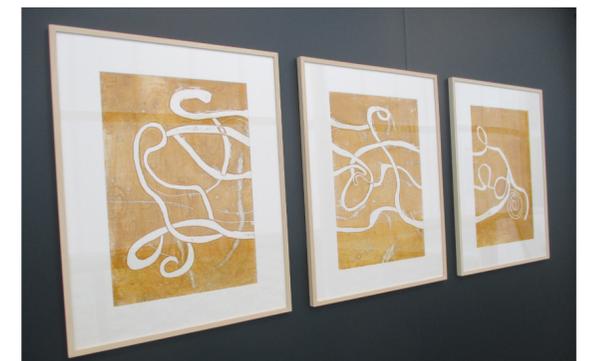
Sociaalartistiek Festival in Gent. Ohne Affektiertheit oder Künstlichkeit zeichnet er mit seiner Kunst eine Kartografie persönlicher und menschlicher Wege und Irrwege: Die gravierten Furchen, ob leicht oder stark gesetzt, wirken wie Spuren unserer Unsicherheiten, unseres Zögerns oder unserer .. Annäherungsversuche, all unserer Schritte am Rande unserer inneren und äußeren Wanderungen .. und unserer Rückkehr. So etwa interpretiert es Carl Havelange, der Direktor des Hauses.

AUSTAUSCH MIT SAAR-SELBSTHILFE



Die markante Einzelausstellung ist noch bis März 2025 zu besichtigen. Pressereferentin Muriel Thies hält für den wachsenden deutschsprachigen Besucheranteil ein aktuelles Programmblatt auf Deutsch bereit. Ein Besuch des gesamten Hauses ist lohnenswert, das überdies eine gut geführte Fachbibliothek für Interessierte vorhält. Im angegliederten sozial-genossenschaftlichen Café-Bistro kann man seinen Besuch reflektieren und ausklingen lassen. Der Autor nahm seinen Trinkhall-Besuch im Mai im Auftrag der saarländischen Selbsthilfegruppe SeelenLaute Merzig-Wadern (unterstützt aus Selbsthilfemitteln der GKV-Gemeinschaftsförderung Saarland) und als Art-Transmitter-Referent im Thema Psychiatrieerfahrenen-Kunst wahr – für grenzüberschreitenden Informationsaustausch und Vernetzung. Dabei wurden der Museumleitung und der Bibliothek des Zentrums die jüngste Ausgabe der Selbsthilfe-Zeitung SEELENLAUTE mit mehreren Exemplaren zur Verfügung gestellt. In der Durchführung und Öffentlichkeitsarbeit der kleinen Seminarreise nach Belgien assistierte die Medienstelle des europäischen Outsider Art-Projekts Art-Transmitter.de der EGFK e.V. © Text & Fotos: G. Peitz, BKS Saar

- Trinkhall Museum, Parc d'Avroy, B-4000 Liège. Führungen nach Anmeldung. Zu Öffnungszeiten und Eintritt siehe www.trinkhall.museum. E-Mail-Kontakt unter info@trinkhall.museum, Telefonnr.: +32 42223295



Lehrfilm zu „Menschen, die noch hätten leben können“ Das Thema NS-Medizinverbrechen soll verstärkt in die Ausbildungscurricula

at/bks. Von November 2023 bis Ende März 2024 zeigte das Heidelberger Museum Sammlung Prinzhorn die Ausstellung „Menschen die noch hätten leben können“. Diese erinnerte an Künstler:innen der Sammlung, die Opfer nationalsozialistischer (Medizin-) Verbrechen und von Patientenmorden wurden. Die ausgestellten Arbeiten vermittelten einen Eindruck von den Menschen hinter den Schöpfungen. Über die Werke ist eine Form der Annäherung an Opfer nationalsozialistischer Verbrechen möglich – wie es Zahlen, Fotos oder dürre Fakten eher weniger erlauben.

Ausstellung und Katalog wurden von einer Arbeitsgruppe unter der Federführung von Kunsthistoriker Dr. Thomas Röske (Museumsleiter Prinzhorn, Universität Heidelberg) und der Medizinhistorikerin Prof. Dr. Maïke Rotzoll (Universität Marburg) konzipiert. Jetzt gibt es einen englischsprachigen Lehrfilm, den T. Röske und M. Rotzoll für das Teacher Training der Lancet Commission on Medicine, Nazism and the Holocaust erarbeitet haben. Inzwischen auf YouTube online gestellt, kann er von Lehr- und Lernpersonen aus Medizin und Therapieberufen sowie von der interessierten Öffentlichkeit als kostenloses Bildungsangebot genutzt werden. Sammlung Prinzhorn schließt sich damit dem Anliegen der Lancet Commission an, das Thema der NS-deutschen Medizinbarbarei auch im internationalen Kontext in die Ausbildungscurricula der Gesundheitsberufe zu integrieren. Video unter www.youtube.com/watch?v=dQQ0Y1InEjQY

Veranstalter: Museum Sammlung Prinzhorn, Klinik für Allgemeine Psychiatrie, Universitätsklinikum Heidelberg, Voßstr. 2, 69115 Heidelberg

Selbsthilfe-Workshop /Literatur Sich von der Seele schreiben

mit Dr. **Susanne Konrad**
(Frankfurt a.M.), Autorin & Literaturwissenschaftlerin



KISS Saarland, Seminarraum (3. Stock, Aufzug)
Futterstraße 27, 66111 SAARBRÜCKEN

➤ In der Pause Bücher- und Infotisch des Veranstalters auf Spendenbasis
(An- und Abreise sowie Getränke selbstorganisiert; Einlass ab 13.45 Uhr)

Mittwoch, 04.09.2024 /14.00 - 17.00 Uhr

Thema **SICHTBAR/UNSICHTBAR** Literarischer Schreibkurs für eigene, persönliche Texte. Anleitung & Beispiele / Schreib- & Vortragsübungen / Ergebnisdiskussion & Erörterung unter dem Aspekt kreativen Schreibens als (Selbst-)Hilfe für seelische Gesundheit. Für eine feste Kleingruppe, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nur Bleistift, Interesse + Neugier mitbringen! Übungsblätter gibt's vor Ort.

Ein SeelenLaute-Präsenztermin aus der Gesundheitsprojekt-Reihe „Schreiben - hilft!“, in konzeptioneller Zusammenarbeit mit Art-Transmitter, EGfK e.V. (Dortmund). Die Tn.zahl ist auf 8 Personen begrenzt. Der Eingang der Kursgebühr gilt als Platzreservierung (wird per sms oder Mail bestätigt). Koordination & Tagesmoderation: Gangolf Peitz, Büro BKS Saar. 14.00 Begrüßung, Infos / 14.10-17.00 Workshop, mit 1/2 Std. Pause ca. 15.30 /Abreise bis 17.30. Gebühr 5 Euro, zahlbar bis 25. August

Anmelden unter sh_seelenlaute-saar@email.de, oder per sms/Tel. 0178-2831417 oder direkt bei unseren Treffen & Infoständen!

Veranstalter: Selbsthilfe SeelenLaute Saar
Postfach 10 12 26, D-66302 Völklingen Jahreskalender / Termine / Flyer unter www.art-transmitter.de
• Bankverbindung für Teilnahmegebühr & Spenden: Seelenlaute Saar, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44
Foto Referentin: G. Peitz

Mit freundlicher Unterstützung durch Projektmittel der Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe Saarland

Workshop #2

SELBSTHILFE meets POETRY SLAM



Kai Bosch (Stuttgart)

Slam-Poet, Autor & Inklusionsbotschafter

Dienstag, 15.10.2024 / 14.00- 16.30 Uhr

KISS Saarland, Seminarraum 1 (3. Stock, Aufzug)

Futterstraße 27, 66111 SAARBRÜCKEN

(An- und Abreise sowie Getränke selbstorganisiert; Einlass ab 13.45 Uhr)

POETRY SLAM live & direkt kennenlernen! Nach dem Erfolg des Ersttermins können wir hiermit, auch dank Motivierung durch den GKV-Förderer, eine zweite Ausgabe des besonderen zweistündigen Seminars durchführen. Teilnehmende erfahren, wie diese literarische Aktionsform für die Selbsthilfe nutzbar ist – zugunsten von Teilhabe, Vorurteilsabbau, für die Stärkung von Selbstbewusstsein und psychosozialer Kraft. Unser Referent berichtet aus seinem Erfahrungsschatz, performt eigene Texte und leitet leichte Schreibübungen an, die vorgetragen und besprochen werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Mit kleinem Büchertisch unserer Selbsthilfe auf Spendenbasis & gratis Prospektausgabe in der halbstündigen Pause, auch für den allgemeinen Informationsaustausch.

• Für vorangemeldete Kleingruppe. Tagesmoderation & Koordination: Gangolf Peitz, Büro BKS Saar. Anmeldung (mit vorheriger Entrichtung 5 € Kursgebühr aufs Kto. Seelenlaute, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44) bei sh_seelenlaute-saar@email.de, SMS/Tel. 01782831417. Platzbestätigung erfolgt per E-Mail & SMS.

Veranstalter: Selbsthilfe SeelenLaute Saar

Postfach 10 12 26, 66302 Völklingen – Jahreskalender, Termine & mehr: www.art-transmitter.de

Mit freundlicher Förderung durch die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland

Ausgewählte andere Selbsthilfe-Angebote in TRIER und SAARBRÜCKEN

Café wahnsinnig lebendig, Trier. Präsenz-Begegnungsprojekt in wechselnden Lokalisationen, unter Betroffenenmitarbeit. Mehr unter Telefon 0651-9496173 oder im Netz unter <https://www.skf-trier.de/>

SHG Seelenfreude Trier (= ex SHG Seelenleben, wechselt öfters Namen) & Partnergruppen Psychiatrie-Erfahrene, EMMA. Kontakt und Infos: Hans-Peter, 0175-4986144, seelenfreude-trier@outlook.de

Mental central, Trier. Selbsthilfegruppe junger Menschen mit Psychose-Erfahrung. Treffs in der Tagesstätte Alte Schmiede, Petrusstraße 22. Kontakt und Infos: Sandra, mental.central@gmx.de

PE-SHG für Menschen mit Psychose-Erfahrung, Saarbrücken: Gesprächstreff am 2. und 4. Montag in der KISS, 18 Uhr. Kontakt (NN) für weitere Informationen unter selbsthilfe_psychose@web.de

Die Feder

Ich sah eine Feder fliegen
Sie flog vom Himmel herab
Sie hatte kein Ziel auf Erden
Und doch – vom Himmel herab.

Was wollte wohl sie erkunden?
Den süß sanften freien Fall?
Ich werde es nie erfahren
Sie flog an mir vorbei.

Birgit Selzer

“Sichtbar / Unsichtbar” als ergiebiges Selbsthilfethema Länderübergreifender Nachmittag mit Malkurs und Infotreff in Saarburg rege besucht



sl/bks. Auch das Fehlen eines geliebten Menschen, von Erholungsurlaub oder von nötiger Gesundheit wurde nach dem lebendig und inspirierend vom Duo Tamara Leonhard & Ferdinand Martinelli vorgetragenen Live-Musikbeitrag von den Teilnehmenden im Rahmen der diesmal gesetzten Thematik “Sichtbar / Unsichtbar” als mögliches Bildmotiv diskutiert. Es erfolgte individuell die Umsetzung per Acrylfarben und verschiedenster Malwerkzeuge auf die bereitliegenden Keilrahmen-Leinwände in vielfältige, ideenreiche Bildwerke, wie die Ergebnispräsentation am Ende zeigte. In den Statements der Künstler*innen des Tages wurde die Übertragung aufs persönliche Erleben, Leben, Wahrnehmen, Fühlen und seelische

Wohlbefinden
Bewusst wurde

gearbeitet, um ein möglichst freies, expressives Malen auszuprobieren und zu entfalten. Fachreferent war (Alzey), der das Seminar versiert leitete und den Aktiven

Zu diesem weiteren Selbsthilfenachmittag im Saarburger Veranstalter SeelenLaute Saar in Kooperation mit der länderübergreifend am Donnerstag, den 6. Juni 2024 Reihe “Malen – hilft!”, unterstützt von der GKV-Peitz vom Büro für Kultur- und Sozialarbeit Saar (Bous) In der Veranstaltungsbewerbung und -konzeption



Befinden bzw. deutlich.

ohne Pinsel zu unterstützen und sich auch neu oder anders kreativ Werner Scherer, Freier Künstler und Ergotherapeut a.D. - wo gewünscht - mit Rat und Tat zur Seite stand.

Soziokulturellen Zentrum KulturGießerei, hatte rheinland-pfälzischen Partner-Selbsthilfe SeelenWorte eingeladen, als wiederkehrende Projektmaßnahme der Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe Saarland. Gangolf besorgte Tagesmoderation, Stand- und Projektbetreuung, assistierte die Medienstelle von art-transmitter.de.

Malen und Musik fanden passend im Innenhof vor der architektonischen Kulisse der ehemaligen Glockengießerei statt. Zusätzlich wurden im Mehrzweckraum im Vorderhaus ein Bücher- und Infotisch sowie Beratung angeboten. Hier traf man sich vor allem in der Pause – die Workshop-teilnehmenden, die Mitarbeitenden und zusätzliche Gäste – zu regem Austausch bei Kaffee und Kuchen. Schließlich hatten fast zwanzig Personen zu diesem Termin nach Saarburg gefunden, denen ein nachhaltiger vertrauter Nachmittag gelang. Dazu war man aus dem gesamten Landkreis Trier-Saarburg angereist, wie auch aus Eifel, Saarland und Lothringen. Die befreundete Trierer Selbsthilfegruppe SHG Seelenleben war mit mehreren Personen dabei. Kontakte wurden aufgefrischt und neu geknüpft, der Termin für Kompetenz- und Wissenserweiterung genutzt. © Text & Fotos: G. Peitz

30 Jahre Galerie Gugging Jubiläumsausstellung in Österreich bis 6. Oktober

at. Noch bis in den Herbst feiert in diesem Jahr Galerie Gugging ihr 30-jähriges Bestehen mit einer Sonderausstellung. Zu sehen sind Klassiker, Raritäten und Meisterwerke von über 40 Gugging-Namen, vieles von Künstler*innen mit Psychiatrieerfahrung. Das Haus (Am Campus 2, A-3400 Maria Gugging) ist geöffnet Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung unter E-Mail-Kontakt office@galeriegugging.com oder Telefon +43 676 841181.

Externe Ausstellungen, in denen zurzeit Art Brut/Outsider Art auch von Gugging-Künstler*innen vertreten ist: In Venedig auf der 60. Biennale Arte mit Arbeiten von Leopold Strobl und Anna Zemánková (bis 24. November 2024) / Im tschechischen Hluboká mit Werken von Helmut Hladisch, Franz Kernbeis und L. Strobl / Im Pariser Museum Halle Saint-Pierre mit Bildern von Johann Hauser und August Walla / Ebenfalls in der französischen Hauptstadt präsentiert Galerie Christian Berst neben Aloïse Corbaz, Madge Gill, Anna Zemánková gleichfalls Leopold Strobl / „The Beauty of Diversity“ in der Wiener Albertina hat Arbeiten von Michel Nedjar, August Walla und vom Namensgeber der Art Brut, Jean Dubuffet, im Programm. www.galeriegugging.com

Ausgewählte Websites, Hotlines & Links

• PE-SELBSTHILFE: Das umfassendste Verzeichnis von Gruppen, Organisationen und Initiativen der originären Psychiatrieerfahrenen-Selbsthilfe unter <https://antipsychoiatrieverlag.de/info/selbsthilfe-d.htm>. Webmasterkontakt für Änderungsmitteilungen: info@peter-lehmann.de

• Informationen zu PSYCHOPHARMAKA reduzieren und absetzen: kostenfrei im Netz unter <https://peter-lehmann.de/ex.htm>

• DIE PSYCHOSOZIALE PATIENTENVERFÜGUNG (PsychPaV): Gut formulierte Vorausverfügung gemäß StGB §223 und BGB §1901, ist kostenlos abrufbar unter <https://antipsychoiatrieverlag.de/psychpav.htm>

• Info-Hotline 030/235935190 der Zentren für selbstbestimmtes Leben zu PERSÖNLICHES BUDGET und BUDGET FÜR ARBEIT

• EUTB Kaiserslautern, c/o Club Aktiv e.V.: Beratungen (auch in Englisch möglich) mittwochs und donnerstags 9-16 Uhr, freitags 9-15 Uhr sowie nach Vereinb.; Tel. 0174/1551889, stephan.riedl@clubaktiv.de

• MIT SUIZIDGEDANKEN LEBEN: <https://suizidgedanken.net/>

Einladung nach Trier-Süd

Am 11.9. Selbsthilfetreff in Abteigarten & Schammat-Stübchen

sl/sw/bks. Gemeinsam laden die saarländische Selbsthilfe SeelenLaute und die rheinland-pfälzische Selbsthilfe SeelenWorte zu einem neuen, überregionalen Spätsommer-Selbsthilfetreff für Mittwoch, 11. September 2024 nach Trier, ins Schammat-Dorfzentrum und die benachbarten Abteigärten von St. Mattheis ein (diese sind sonst öffentlich nicht zugänglich). Das Programm von 14.00-17.30 Uhr sieht als Highlight einen meditativ-informativen Spaziergang (14.15-15.15 Uhr) durch die Abteigärten mit Vortrag zur Geschichte der Klöstergärten und ihren Heilkräutern vor. Referentin ist Liane Schuler-Lauer (Trier), zertifizierte Gartengestalterin. Im Anschluss trifft man sich zu Erfahrungsaustausch, Bücher- und Infotisch und gemütlichem Zusammensitzen im Stübchen des Dorfzentrums. Treffpunkt und Start ist dort um 14.00 Uhr am Eingang (Im Schammat 13a, 54294 Trier). Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro, einschließlich Kaffee/Kaltgetränk. Ein Musikbeitrag ist angefragt. Selbstgebackenes & Kekse (für alle) können gerne mitgebracht werden! Der Termin ist für maximal 15 Personen ausgerichtet. Die Projektveranstaltung von Selbsthilfe SeelenLaute Saar wird von der GKV Saarland Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe unterstützt und findet in logistischer Zusammenarbeit mit Selbsthilfe SeelenWorte RLP statt.

Da die Teilnahmeplätze begehrt sind: Jetzt anmelden unter sh_seelenlaute-saar@email.de oder seelenworte-sh-rlp@hallo.ms bzw. SMS/Tel. 0178 2831417! Mit Überweisung der 5 € Gebühr aufs Selbsthilfekonto SeelenLaute, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44 („Teilnahme 11.9. TR-Schammat. NAME, VORNAME“) oder Barzahlung zuvor bei einem Treffen, ist ein Platz reserviert.

„Unter Verrückten sagt man du“ – Neues Buch von Lea De Gregorio

Literaturhinweis der Redaktion

sl. Der Suhrkamp Verlag informiert über das vorliegende, im März erschienene Buch. Die Autorin übt gründliche Psychiatrie-Kritik und plädiert für eine bessere gesellschaftliche Auseinandersetzung zum Umgang mit psychiatrieeerfahrenen Menschen. Sie argumentiert am eigenen Beispiel und unterlegt ihre Aussagen mit Recherchen aus Geschichte, Sprache und Philosophie sowie vielen Interviews mit Betroffenen und Professionellen. Die Verfasserin will tradierte Ungerechtigkeiten in unserem Denken, Fühlen und Handeln entlarven. Lea De Gregorio, geb. 1992 in Hessen, hat Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft studiert. Sie arbeitet als freie Journalistin in Berlin für Die Zeit, Deutschlandfunk Kultur und die taz. Geschrieben wurde der Titel nach persönlichen Erfahrungen auf einer psychiatrischen Berliner Krankenhaus-Akustation.

Die Verlagsbeschreibung beginnt so: "Im jungen Erwachsenenalter wird Lea De Gregorio verrückt und kommt schließlich in die Psychiatrie. Eines wird ihr an diesem Ort sofort unmissverständlich klar: Hier bestimmen, entscheiden, sprechen andere für sie. Muss sie sich dieser althergebrachten Ordnung tatsächlich fügen, damit alles besser wird? Oder sie erst recht in Frage stellen? Eine Suche nach grundlegenden Antworten beginnt, sie führt sie an tabuisierte Orte der Geschichte, in unsere Sprache, die Philosophie und schließlich in den Kampf. Gegen Ausgrenzung und Diskriminierung von Verrückten, einer viel zu lange übersehenen Minderheit." Die neun Kapitel tragen die Überschriften: Mein Großvater, der Verrückte im Dorf (Wie wir im

Alltag über Wahnsinn sprechen) / Die Manie als Party / Goffman, Fledermäuse und Adorno / Dublin und der Sinn des Lebens / Hadamar (Von der Vergangenheit, die niemand entschädigen will) / Wieder in der Psychiatrie (Über die Schwierigkeit des historischen Vergleichs) / Zusammenfinden / Mehr Allies! (Warum Menschenrechtler:innen unsere Verbündeten sein müssen) / Achtgeben. – Das Buch ist ‚Charlie‘ und Dorothea Buck gewidmet. Es fehlt dem Werk vorteilhaft nicht an Witz und Distanz. Erfrischend, dass eine Jungautorin schreibt.

- Lea De Gregorio: Unter Verrückten sagt man du. 297 Seiten, ISBN 978-3-518-47430-3. suhrkamp taschenbuch 5430, suhrkamp nova, Suhrkamp Verlag, Berlin 1. Auflage 2024, 20,00 € print (als eBook für 16,99 €)



Pe-KulturNetzwerk startet gestärkt neu durch Gefördert von der Ruth Fricke-Stiftung – Befreiende Loslösung vom BPE e.V.

sw/at/bks. Wie der BayPE e.V. im Frühjahr informierte, ist nach der Sitzung des Stiftungsbeirats im November 2023 die erste Förderung der Ruth Fricke-Stiftung am 25.01.2024 in Herford in Höhe 8.500 Euro an das neue Pe-KulturNetzwerk (Sitz Fürstenwalde, Brandenburg) vergeben worden. Weitere 1.500 Euro gingen an den Hamburger Verein „Irre menschlich“. Ruth Fricke war langjährig aktives und populäres Vorstandsmitglied im (seinerzeit vielseitigeren und umfanglicher arbeitenden Bundesverband) BPE e.V., bis zu ihrem krebbedingten Tod 2021. Sie verstand es, innerhalb des Verbandes unterschiedliche Kräfte und Meinungen aufzuzeigen, zu moderieren und möglichst zu verbinden, war innerhalb der Selbsthilfebewegung allseitig ansprechbar und als weit vernetzte Person mit hoher Kompetenz auch in der Fach- und allgemeinen Öffentlichkeit sowie in gesundheits- und sozialpolitischen Gremien gefragte Stimme und anerkannte Vertretung Betroffener. Zudem engagierte sie sich für die künstlerische Betätigung Psychiatrieerfahrener, als gleichwertiger Teil von Selbsthilfearbeit im Bemühen um Entstigmatisierung, normalem Miteinander aller, für mehr Gesundheit, gesellschaftliche Teilhabe und Selbstbestimmung.

Das von Ruth bereits 2006 initiierte und gegründete BPE-KulturNetzwerk - vermutlich inspiriert durch das bildhauerische Werk der großen deutschen Psychiatrieerfahrenen Dorothea Buck - wuchs nachfolgend (publizistisch-technisch unterstützt damals vom Berliner Selbsthilfeaktivisten Reinhard Wojke) zu einem respektablen Forum, mit beachteten Live-Auftritten und Präsentationen von PE-Kulturschaffenden aus ganz Deutschland, wie z.B. 2011 im Berliner Kleisthaus mit Literatur, Musik und Malerei oder 2007 ähnlich in Trier auf einem Café-Open Air in der City. Nach ihrem Versterben und anwachsender BPE-Dauerproblematik, ging auch die Aktivität dieser wichtigen Selbsthilfearbeit im BPE immer weiter zurück. – Ruth Fricke hat ihr Privatvermögen noch zu Lebzeiten als Herzensangelegenheit in eine eigene Stiftung übergeben, die konkret Ideen und besondere Projekte von Psychiatrieerfahrenen unterstützt.

Neues Pe-KulturNetzwerk mit Team um Silvia Hoffmann

Selbsthilfe SeelenLaute Saar wünscht dem Netzwerk um Leiterin Silvia über unsere Redaktion alles Gute, viel Spaß und Erfolg bei der Kultur-Selbsthilfearbeit (eine sinnige Arbeit, die i.Ü. auch uns an Saar und Mosel in den Gesundheits- und gesellschaftlichen Anliegen zielführend vorangebracht hat)! Gerne informieren wir zu den Eckdaten und aus der Selbstbeschreibung des Projekts (offensichtliche Schreibfehler wurden redaktionell korrigiert).

Auszug aus der Presseerklärung vom April 2024: Darin wird zunächst mitgeteilt, dass eine Loslösung vom heutigen Bundesverband Psychiatrieerfahrener notwendig geworden sei, um dem Erbe und den Leitgedanken der Stiftungsgeberin wie auch der einstigen BPE-Mitgründerin Dorothea Buck würdig gerecht zu werden. Zum heutigen BPE (bzw. seinen Vorstandspraktiken) heißt es wörtlich:

„Vielfalt wird behindert! ... Das KulturNetzwerk, einst gegründet von Ruth Fricke (am 1.9.2006), ist seit dem 1.1.2024 unabhängig vom BPE e.V. ... Das KulturNetzwerk, in Person die Koordinatorin Silvia Hoffmann (seit 2021), sieht sich den beiden starken Frauen, was sie einst ins Leben gerufen haben (Dialog, Aktionsbündnis, Selbstfindung, KulturNetzwerk, Kunst, etc.), sehr verbunden. Sie selbst ist Visionärin,

bewusstseinsorientiert, Ich-Arbeiterin und Pe-Künstlerin (das Leben durch Kreativität zum Ausdruck bringen), ist streitbar, dialogisch und immer hinterfragend. Das KulturNetzwerk hat sich aufgrund der Umstände in den vergangenen drei Jahren breit aufgestellt. Weit über die künstlerischen Grundpfeiler hinaus hat es sich auch politisch entwickelt und vernetzt engagierte Psychiatrie Erfahrene -bundesweit- um sich gegenseitig thematisch, für das eigene Engagement, zu stärken. Das KulturNetzwerk ist jetzt als Projekt an klein aber oHo e.V. angelehnt. Klein aber oHo e.V. basiert regional (Fürstenwalde, Land Brandenburg) auf den gleichen Grundwerten, versteht sich als die Zukunft der Selbsthilfe ... und macht ... unabhängige Pe-Kultur. Stets inklusiv, breit vernetzt, mit der Grundperspektive Psychiatrie-Erfahrung .. stets verbindend denkend!

... Das KulturNetzwerk bietet Räume (in Präsenz und virtuell) um Eigenständigkeit und/oder individuelles Engagement, spielerisch und/oder gemeinschaftlich zu entdecken und fordert dazu auf .. in die eigene Stärke zu kommen, sich selbst zu helfen, ohne anderen zu schaden. ... Achtsamkeit ist eine wesentliche Eigenschaft die geübt sein will, darüber haben wir; im KulturNetzwerk, in den letzten drei Jahren einiges dazu gelernt. Oberstes Ziel .. ist, ein beständiger Ort zu sein um all dem Eigensinn Raum und Zeit zu lassen .. An jedem 23. treffen wir uns ... haben immer wieder neue kreative Projekte und üben das kreative Denken, indem wir die unterschiedlichen Perspektiven nebeneinanderstehen lassen. Im .. Austausch finden wir andere Blickwinkel und Lösungsideen, ohne uns Ratschläge zu geben."

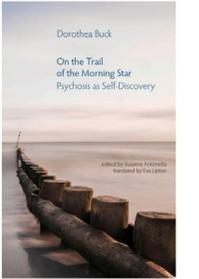
- Website unter <https://www.pe-kulturnetzwerk.de/>, Facebook-Auftritt unter <https://www.facebook.com/PeKulturnetzwerk>, im Telegram-Kanal zu finden unter <https://t.me/PEKulturnetzwerk>
- Mehr über Leben und Wirken von Ruth Fricke: <https://www.ruth-fricke-stiftung.de/seite/612684/die-stifterin.html>
- Pe-KulturNetzwerk, Trebuser Straße 60, 15517 Fürstenwalde. Postanschrift: Silvia Hoffmann, Fürstenwalder Allee 1, 15518 Steinhöfel

Die Bilder fanden wir in unserem Archiv und stammen von einem Auftritt des ehemaligen BPE-KulturNetzwerks in Trier 2007, als sich -unter Leitung von Ruth Fricke- Künstler*innen aller Sparten aus ganz Deutschland zu einem live Open Air-Termin trafen. (Foto SL-Archiv)



„On the Trail of the Morning Star: Psychosis as Self-Discovery“ Buch von Dorothea Buck liegt jetzt international in englischer Sprache vor

sl-nl/at. Im Mai 2024 ist als Imprint (3Ecologies Books) das bekannteste Buch der großen deutschen Psychiatrieerfahrenen Dorothea Buck (1917-2019) „Auf der Auf der Spur des Morgen-sterns: Psychose als Selbstfindung“ (1990 erstmals in Deutsch publiziert), herausgegeben von Susanne Antonetta und übersetzt von Eva Lipton in den USA in englisch erschienen. Weitere Informationen und Bestelloption beim Verlag online unter <https://punctumbooks.com/titles/on-the-trail-of-the-morning-star-psychosis-as-self-discovery/>. Earth, Milky Way: punctum books, 2024. 274 S., ISBN-13: 978-1-68571-152-8. Free e-book resp. \$24 print, pp.



Beitrag der Herausgeberin in „Mad in America“ «Memoiren erzählen von den Schrecken der Psychiatrie des 20. Jahrhunderts: Eine „Hölle inmitten von Bibelziten“»

Wie der saarländische Selbsthilfeaktivist Peter Schwarz (Beckingen) unserem Redaktionsnetzwerk in diesem Zusammenhang ergänzend mitteilt, hat die Herausgeberin, Autorin Susanne Paola Antonetta, am 4. Juni 2024 im Onlineportal Mad in America den Beitrag «Dorothea Buck's Memoir Tells of the Horrors of Twentieth Century Psychiatry: A "Hell Amidst Bible Quotes"» veröffentlicht, abrufbar unter dem Link <https://www.madinamerica.com/2024/06/dorothea-bucks-memoir-tells-of-the-horrors-of-twentieth-century-psychiatry-a-hell-amidst-bible-quotes/>.

Die Schriftstellerin beschreibt sich auf ihrer Website www.susantonetta.com/ wie folgt: „I write fiction, poetry, and non-fiction. My books deal in psychiatry, neurodiversity, madness, and science, especially physics and consciousness. And memoir.“ Ein neues Buch soll 2025 erscheinen: „The Devil's Castle: Eugenics, Nazi Euthanasia, and How Psychiatry's Troubled History Hurts Us Now“.

Deutschsprachige Website zu Dorothea Buck

Umfängliche Informationen zu Dorothea Buck und wohl den größten Fundus an Quellenmaterial zu ihrem Leben, Werk und Resonanz dazu, findet man in deutsch unter www.peter-lehmann.de/docu/dorothea-buck.htm

Selbsthilfe meets Literatur

Autorenlesung & Gespräch

mit Dr. Susanne Konrad



KISS Saarland, Seminarraum (3. Stock, Aufzug) Futterstraße 27, 66111 SAARBRÜCKEN

➤ Zum Ausklang können vor Ort signierte Bücher der Autorin erworben werden.

Donnerstag, 05.09.2024 / 12.00 - 13.00 Uhr

Schon mehrere Bücher hat die Frankfurter Literaturwissenschaftlerin und Schriftstellerin vorgelegt, darunter Romane und Ratgeber. Direkt und indirekt sind darin regelmäßig Psychiatrie(-Erfahrung) und die Balance bzw. Gesundheit der Psyche, wie auch Stigma oder der Abbau von Vorurteilen Themen – einschließlich autobiografischer Akzente.

Susanne Konrad liest ca. 40 Minuten aus ihrem aktuellen Werk und beantwortet im Anschluss Fragen aus dem Publikum.

Ein besonderer SeelenLaute-Präsenztermin als kulturelle Gesundheitsprojekt-Veranstaltung, in konzeptioneller Zusammenarbeit mit Art-Transmitter, EGfK e.V. (Dortmund). Die Besucherzahl ist auf 10 Personen begrenzt. Eine zuvor bezahlte Teilnahmegebühr gilt als Platzreservierung (wird per sms oder Mail bestätigt). Einlass ab 11.45 Uhr, Eintritt 5 €

Anmelden unter sh_seelenlaute-saar@email.de, oder per sms/Tel. 0178-2831417 oder direkt bei unseren Treffen & Infoständen!

Veranstalter: Selbsthilfe SeelenLaute Saar

Postfach 10 12 26, D-66302 Völklingen Jahreskalender / Termine / Flyer unter www.art-transmitter.de
 • Bankverbindung für Teilnahmegebühr & Spenden: Seelenlaute Saar, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44
 - Foto Referentin: G. Peltz -

Mit freundlicher Unterstützung durch die BAHN-BKK

Ärztetag fordert Absetzstrategien zu Arzneimitteln

sl. Wie ärztblatt.de (13.5.24) berichtet, beschloss der 128. Deutsche Ärztetag im Mai in Mainz, dass Absetzstrategien in Medikamenten-Gesundheitsinformationen und bei ärztlichen Fortbildungen künftig mehr Platz einnehmen sollen. Der Vorstand der Bundesärztekammer wurde aufgefordert, sich öffentlich und über die entsprechenden Gremien dafür einzusetzen, dass Informationen zu Deprescribing besonders bei Neueinführungen zu einem Bestandteil in Informationen zu Arzneimitteln werden. Kenntnis von Absetzstrategien sei zum Schutz der Patienten, im Interesse wirtschaftlicher kontinuierlicher Patientenversorgung sowie langfristiger Ressourcenschonung in allen Bereichen.

Meditatives

WIR sind gesund
DU bist krank
da ist die Wand
das Echo
Ich bin krank
sie sind gesund
so ist die Welt
sie ist ruid
WIR sind gesund
DU bist
ICH bin
MENSCH
Angela Hahn